

Nicht mit uns!! Braucht die Gemeinde Berkenrather noch mehr Sitzungsräume?

Die Freiwillige Feuerwehr Berkenrather braucht Räumlichkeiten.

Bürgermeister Speth und der Bauausschussvorsitzende Behr haben den Kameraden kürzlich in Aussicht gestellt, ihnen für viel Geld Räumlichkeiten in einem neuen Gemeindegebäude, das auf der Maibaumwiese gegenüber vom Amtsgebäude gebaut werden soll, zur Verfügung zu stellen. Dies soll, liebe Berkenrather Bürger, aus Ihren Steuergeldern finanziert werden. In der nächsten Gemeindevereiner-sitzung soll diese Baumaßnahme beschlossen werden.

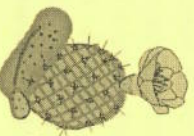
Hintergrund ist, dass vor einiger Zeit geplant wurde, das Amtsgebäude zu erweitern, um räumliche Engpässe im Amt zu beseitigen. Quasi nebenbei wären auch Räumlichkeiten für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr abgefallen.

Da aber mittlerweile durch Hartz IV Stellen im Amt weggefallen sind, besteht dafür keine dringende Notwendigkeit mehr. Und wie Sie vielleicht der Tagespresse entnommen haben, werden mit großer Wahrscheinlichkeit in ein bis zwei Jahren völlig andere Rahmenbedingungen vorliegen:

Ämter werden zusammengelegt, so dass unter Umständen das Amt Berkenrather noch weniger Räume benötigen wird. Vor diesem Hintergrund halten wir von der BWI es für sinnvoll, den damals gefassten Beschluss erstmal auf Eis zu legen, bis die Verhältnisse geklärt sind. Sollte dabei dann rauskommen, dass das Amtsgebäude doch erweitert werden muss, könnte man sogar Gelder vom Kreis oder Land bekommen, um den Ausbau und damit auch zusätzliche Räumlichkeiten für unsere Freiwillige Feuerwehr zu finanzieren, statt jetzt völlig überstürzt Ihre Steuergelder dafür auszugeben.

Von 2000 bis 2004 wurden für die Feuerwehr insgesamt ca. 500.000,- € aufgewendet, z.B. für den Anbau Fahrzeughalle, Ersatzbeschaffung Löschfahrzeuge, Großbeschaffung Nomax-Ausstattung, Neu- und Ersatzbeschaffungen Funk. Das war notwendig und deswegen auch gut so.

Wir von der BWI wollen die Freiwillige Feuerwehr auch diesmal unterstützen, allerdings ohne so viel Geld auszugeben. Es gibt schon jetzt Alternativen, mit den vorhandenen Räumlichkeiten die Probleme der Feuerwehrkameraden zu lösen. Und das für sehr viel weniger Geld. Zur Verfügung steht, zum Beispiel der



und der Kaktus sticht

große Sitzungssaal im Amtsgebäude, der mehr als 300 Tage im Jahr nicht genutzt wird. Auch im Sportzentrum oder in der Schule stehen genügend Räume als Alternativen zur Verfügung. Es ist ein Unding, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr für ein teures politisches Ziel vorzuschieben. Der Betrag, um den es geht immerhin ca. 200.000 € - sollte nicht so schnell ausgegeben werden, zumal die Gemeinde Berkenrather das Geld auch gar nicht hat. Wir können froh sein, dass Berkenrather vor dem Hintergrund, dass viele andere Gemeinden rote Zahlen schreiben, immer noch mit einem soliden Haushalt gut dasteht.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass dies nicht blindlings über den Haufen geworfen wird.

Landrat gegen Zebrastrreifen

Ende letzten Jahres hatten wir von der BWI Sie um Ihre Unterschriften für einen Zebrastrreifen in Berkenrather in Höhe des Einkaufszentrum gebeten. Die Liste mit über 430 (!) Unterschriften ließen wir Herrn Landrat Krämer, mit der Bitte sich des Themas anzunehmen, zukommen. Ausführlich begründeten wir noch einmal die Wichtigkeit des Zebrastrreifens für Berkenrather. Über die Aktion berichtete damals mehrfach auch die Tagespresse.

An dieser Stelle ein großes **DANKE** an **SIE** für IHRE Unterschrift!

Leider haben weder Ihre Unterschrift noch unsere Argumente den Landrat überzeugen können.

Nach seiner Auffassung liegen die Voraussetzungen für den beantrag-

ten Zebrastrreifen nicht vor. Stattdessen hat er zum wiederholten Male die Versetzung der vorhandenen Fußgänger-signalanlage vorgeschlagen, um so unsere Verkehrsprobleme zu lösen.

Nicht nur aus unsere Sicht wäre dies völlig verkehrt, da die dort-tige Überquerung von sehr vielen Bürgern insbesondere Schulkindern und Fahrschülern genutzt wird!

Die **BWI** wird jedoch nicht locker lassen. Durch Ihre Unterschriften sehen wir uns verpflichtet das Ziel weiter zu verfolgen, zumal der geplante zweispurige Kanalbrückenausbau die Verkehrssituation weiter verschärfen wird.

Im Rahmen der Unterschriftenaktion haben Sie weitere Anregungen, insbesondere zum Thema Verkehrssicherheit, an uns herangetragen. Auch diese werden wir nach Möglichkeit aufgreifen und versuchen durchzusetzen.

Marc Hamdorf

